Die Panzergrenadierkompanie I/21 : Härte, Stolz, Ehre

Autor(en): **Schmidlin, Alfons**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **78 (2003)**

Heft 10

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-716557

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Panzergrenadierkompanie I/21 – Härte, Stolz, Ehre

Tagung der Militärjournalisten der EMPA Schweiz auf dem Waffenplatz Thun

Es ist zur Tradition geworden, die Generalversammlungen der EMPA Schweiz mit einem Besuch auf einem Waffenplatz zu verbinden. Im 2003 wurde der Tag der Angehörigen der Panzergrenadierkompanie I/21 in Thun besucht mit anschliessender Versammlung der Militärjournalisten und einer Anzahl Gäste.

Auf Waffenplätzen herrscht immer eine ganz besondere Stimmung. Vielleicht hängt dies zusammen mit der zur Tradition gewordenen Organisation der Generalversammlung der EMPA Schweiz an Anlässen

Wm Alfons Schmidlin, Wiezikon

der Truppen. Dieses Jahr hat sich Thun angeboten, die Pz Gren Kp I/21 zum Tag der Angehörigen einzuladen, und die EMPA-Schweiz-Mitglieder durften sich dem spannenden Programm anschliessen.

Ein Teil der EMPA-Leute bei den Vorführungen in Thun. *(Bilder: Alfons Schmidlin)*

Die Garnisonsstadt Thun

Die Stadt Thun, Metropole und zugleich Eingang ins Berner Oberland, ist nicht nur Touristenattraktion im Sommer, sondern auch «Kaderschmiede und Militärausbildungszentrum der Armee», wie es in einer Chronik nachzulesen ist. «Am ersten August 1819 eröffnete die Eidgenössische Zentral-Militärschule in Thun ihre Tore, 1841 kaufte der Bund die Thuner Allmend als Truppenübungsplatz und 1865 konnte die Artilleriekaserne eingeweiht werden. 1994 feierte das Armee-Ausbildungszentrum Thun das Jubiläum seines 175-jährigen Bestehens.»

Der grösste Waffenplatz der Schweiz

Heute darf sich Thun als der grösste Waffenplatz der Schweiz bezeichnen. Hier finden jährlich etwa 200 Schulen und Kurse statt, was 550 000 Belegungstagen von Angehörigen der Armee und 6000 Belegungstagen von Zivilisten entspricht. Im Durchschnitt leisten gegen 9000 Angehörige der Armee (Männer und Frauen) ihren Dienst in Thun, und sie werden von zirka 30 000 Zivilpersonen bei Besuchstagen und Brevetierungen besucht.
Thun, der grösste Waffenplatz der Schweiz, verfügt nebst einem Angebot von 2800 Betten über folgende, modernste Ausbildungsanlagen: Fahr- und Schiesssimulatoren für Panzerbesatzungen, Räume für die computerunterstützte Ausbildung, Funk- und Waffensäle, Schiesskinos, Kurzdistanzanlagen für das Schiessen mit Zielbahnen, Häuserkampfanlagen und 300-Meter-Schiessanlage mit elektronischen Scheiben.
Die Truppe kann mit der vorhandenen Infrastruktur effizient, kostengünstig und umweltfreundlich ausgebildet werden, wobei gleich hier angeführt werden muss, dass der Simulator die Anwendungsstufe und Vertiefungsphase der Ausbildung nicht ersetzen kann.

Hohes Leistungsvermögen der Panzergrenadiere

Im Buch «Schweizer Armee 2003» steht über das Anforderungsprofil der Panzergrenadiere Folgendes: «Die Panzergrenadiere müssen über eine besonders gute körperliche Leistungsfähigkeit verfügen. Sie begleiten als Nahkampfverbände die Panzer im Gefecht. Sie werden mit dem Schützenpanzer M 113 (ab 2004 mit dem neuen Schützenpanzer 2000 CV 9030) splittergeschützt transportiert. Die Ausbildung ist vielfältig und beinhaltet die Handgranate, Richtladungen sowie das Schiessen mit der Abwehrwaffe Panzerfaust. Da die Panzergrenadiere sehr häufig in Ortschaften eingesetzt werden, ist es notwendig, die Orts- und Häuserkampftechnik zu beherrschen. Die Besatzer der Panzergrenadiere werden an den Schützenpanzern M 113, ab 2004 Schützenpanzer 2000 CV 9030, ausgebildet. Dies beinhaltet die Ausbildung an der Bordkanone, dem Nebelwerfer sowie den Funk- und Beleuchtungsmitteln.»

Beeindruckende Vorführungen

Es herrschte ein grosses Gedränge zu den verschiedenen Vorführungen. Viele Angehörige und weitere Gäste verfolgten die Arbeit, das Handwerk der Panzergrenadiere in diversen Showelementen. Man spürte förmlich, dass sich diese Armeeangehörigen «Härte, Stolz und Ehre» auf ihr Banner geschrieben haben. Wie der Schul-

Oberst Werner Hungerbühler, Präsident EMPA Schweiz, überreichte Schulkommandant Oberst i Gst Daniel Escher den EMPA-Wimpel als Dank. *Foto Fritz Brand*

Die Kader und Rekruten überzeugten und beeindruckten mit ihren Vorführungen wie Panzerfaust, Tarnen und Zugschule.
(Bilder: Alfons Schmidlin)

kommandant Oberst i Gst Daniel Escher erwähnte, ist für einen Panzergrenadier sehr gut noch nicht gut genug, nur hervorragende Leistungen sind akzeptabel. Die Rekruten sind teilweise fast übermotiviert, und die Ausbildner müssen eher bremsen als antreiben. Keine Probleme stellt die Selektion von geeigneten Kaderleuten. Ein weiterer erfreulicher Punkt sei, dass er in der ganzen Schule bis anhin keine Drogenprobleme zu verzeichnen hatte. Auch der Haarschnitt ist absolut kein Gesprächsthema.

Oberst Escher begrüsst die Mitglieder der EMPA Schweiz

Der Schulkommandant der Panzergrenadier-RS 21/03, Oberst i Gst Daniel Escher, begrüsste die EMPA-Schar beim Apéro persönlich und leistete ihr auch Gesellschaft beim anschliessenden gemeinsamen Mittagessen aus der Truppenküche. Präsident Oberst Werner Hungerbühler bedankte sich sehr herzlich für die unkomplizierte Aufnahme als Gäste in seiner Schule und überreichte ihm als Dank den EMPA-Wimpel. Unter Regie von Adj Uof Heinz Furrer waren der Truppenbesuch und die Räume für die anschliessende Generalversammlung ausgezeichnet organisiert worden. Die Durchführung klappte perfekt und bis ins kleinste Detail.

Das Wichtigste aus der Generalversammlung

Der Präsident der EMPA Schweiz, Oberst Werner Hungerbühler, begrüsste am Nachmittag die EMPA-Mitglieder sowie einige Gäste zur Generalversammlung. Einen besonderen Willkommensgruss richtete er an Oberst Jean-Luc Piller, der als Mitglied und auch als Vertreter des Chefs Heer anwesend war, den Präsidenten der LKMD, Oberst Max Rechsteiner, und von der GMS die Ehrenpräsidenten und amtierenden Präsidenten, Oberst Hans R. Herdener und Dr. Charles Ott, die beide auch EMPA-Mitglieder sind.
Jahresbericht und Jahresrechnung werden verlesen und genehmigt. Die Jahresbeiträge bleiben unverändert bei 75 Franken. Das Budget wird einstimmig genehmigt.
Der Vorstand wird für eine weitere und letzte Amtszeit von drei Jahren wiedergewählt. Er setzt sich wie folgt zusammen: Präsident Werner Hungerbühler, Vizepräsident Robert Nussbaumer, Kassierin Beatrix Baur-Fuchs, Sekretärin Rita Schmidlin sowie die Mitglieder Jean-Paul Gudit, Charles Ott und Hans-Jürg Münger. Auch die Mitglieder der Kontrollstelle bleiben die bisherigen mit Hans-Peter Amsler, Markus Bloch und Walter Pfyffer.
Präsident Werner Hungerbühler erhofft sich weiterhin eine gute Beteiligung an den verschiedenen Anlässen, die speziell für die Militärjournalisten organisiert werden. Als Höhepunkt des Jahres kann sicher auch der alljährliche internationale EMPA-Kongress bezeichnet werden, der dieses Jahr in Polen durchgeführt wird.

Mit dem EMPA-Wimpel geehrt

Einer weiteren Tradition folgend, jeweils ein EMPA-Mitglied mit einem Dankeschön auszuzeichnen, konnte Werner Hungerbühler den EMPA-Wimpel an Dr. Hans R. Herdener überreichen. Dieser ist Ehrenpräsident der GMS und engagiert sich in aussergewöhnlicher und unermüdlicher Weise für die Schweiz, ihre Militärgeschichte und die Landesverteidigung. Er hat auch im Hintergrund geholfen, das EMPA-Schiff in schwierigen Zeiten wieder in ruhigere Gewässer zu führen. Auch dafür gilt der Dank und die Auszeichnung. Mit einem Dank an alle Mitglieder und Gäste, die aus allen Landesteilen nach Thun gereist waren, konnte der Präsident die GV 2003 schliessen. ✚